

Neuer Bus rollt gleich nach Dänemark

LUTHERISCHE GEMEINDE Fest als Dankeschön an die Sponsoren.

Der neue Bus wird sich nicht lange in der Garage langweilen, im Gegenteil. Schon am Samstag geht es zur Jugendfreizeit nach Dänemark, nach der Rückkehr steht Österreich auf dem Programm. Uwe Kremers, stellvertretender Presbyter der evangelisch-lutherischen Gemeinde, ist happy. „Wir mussten ganz schön

kämpfen, um Sponsoren zu finden“, blickt er zurück. Bereits im November habe man angefangen, um finanzstarke Unterstützer zu werben, aber: „Wir haben die Auswirkungen der Wirtschaftskrise gespürt.“

Doch nun ist der Ford mit seinen neun Plätzen am Wartburghaus vorgefahren, um sich den

insgesamt 19 Sponsoren vorzustellen, und die Jugendfreizeiten sind gesichert. „Noch vor acht Wochen waren wir uns da gar nicht sicher...“

Um so lieber nutzte Kremers die Gelegenheit, den Sponsoren zu danken. „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen“, beschrieb er die Gefühlslage – und die Sponsoren

freuten sich über eine liebevolle Bewirtung mit Sekt inklusive.

Den Vorgängerbus hatte die Gemeinde nach fünf Jahren zurückgeben müssen, so sah es der Vertrag vor. „Wir standen vor der Entscheidung, ob wir den Bus zurückgeben oder für den Restwert übernehmen“, schildert Uwe Kremers. Im letzteren Fall hätte man dann aber die Aufkleber entfernen müssen, auf denen die Firmen und Sponsoren für sich werben. „Sie kaufen quasi die Aufkleber für fünf Jahre und finanzieren so den Bus“, erklärt Kremers. „Das Ganze läuft über ein Fremdunternehmen, das uns dann den Bus zur Verfügung stellt.“

Die Frage: Zurückgeben oder kaufen?

Auch bei dem neuen fahrbaren Untersatz wird sich in fünf Jahren die Frage stellen: Abgeben oder kaufen? „Wir werden ihn dann wahrscheinlich übernehmen“, blickt Kremers in die Zukunft. Aber bis dahin ist noch etwas Zeit. Jetzt freuen sich erstmal die Jugendlichen auf ihre Fahrten Richtung Meer und Richtung Berge. Und auch die Älteren. Denn die Gemeinschaft rund um den unermüdlichen Fritz Flüs und seine Ehefrau Gerda wird den Bus demnächst für Tagesausflüge nutzen und für die Weihnachtstour. nal



Der neue Bus ist da, und den Sponsoren wird am Wartburghaus mit Sekt gedankt. Um die Finanzierung des Busses wurde seit November gerungen. „Da spürten wir die Wirtschaftskrise, unter der viele Unternehmen gelitten haben“, sagt Uwe Kremers vom Presbyterium der lutherischen Gemeinde. Foto: Michael Sieber